

Runder Tisch ZUE Lage-Hörste am 01.10.2025

Tagesordnung

Top 1: Organisatorisches

- Wechsel der Dezernentenstelle auf Grund von Elternzeit, Vorstellung der neuen Dezernentin Nike Sarikouch
- Vorstellung von Mitarbeitenden der neuen Dienstleister:
Flora Stepanidou von Kolping (Gewaltschutzkoordinatorin)
Hendrik Mutzenbach von Kolping (Betreuungsleitung)
Simon Stenner von Bewa (Objektleiter Sicherheit)
Marco Bertolino vom Verpflegungsdienstleister (Ecolog)
Cristoph Veenhuizen (European Home Care, Sanitätsstation)
- Johanna Neugebauer ist nicht mehr Umfeldmanagerin, aktuell wird die Stelle von Helene Neufeld (stellvertretende Betreuungsleitung von Kolping) besetzt, eine langfristige Lösung wird aktuell gesucht.

Top 2: Bericht der Einrichtungsleitung

- Ab dem 1. November 2025: Wechsel der Einrichtungsleitung

Gesamtbelegung Stand 01.10.2025	105	in %
Nationen	24	
allr. Männer	83	79,0
allr. Frauen	13	12,4
Pers. Im Familienverband	9	8,6
Personen zwischen 18 und 35 Jahren	63	60,0
Altersdurchschnitt erwachsene Bewohner	33 Jahre	
Kinder schul.	0	0,0
Kinder 0 - 14	2	1,9
Kinder 15 - 17	0	0,0
Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen	
Syrien	25	23,8

Iran	9	8,6
Nigeria	8	7,6
Somalia	8	7,6
Afghanistan	6	5,7

Top 3: Bericht des Betreuungsdienstleisters

- Einrichtung einer Nähwerkstatt und Erweiterung der Ausstattung des Aktivitätenraum
- Schulnahes Bildungsangebot: Einstellung von Lehrkräften
- für die nächsten Monate geplant: Ausbau des Aktivitätenangebots (Sport, Bildung) und des Ehrenamts
- im Oktober ist erstmalig eine Bewohnerbefragung geplant. Mithilfe der Ergebnisse soll das Potential für weitere Betreuungsangebote ermittelt werden.
- die Leihbibliothek wird weiter ausgebaut
- Frage einer Teilnehmerin: Werden Kinderbücher benötigt? Antwort: Akut nicht, perspektivisch schon
- Frage einer Teilnehmerin: Besteht Bedarf an einem kreativen Angebot? Antwort: aktuell noch kein akuter Bedarf, aber es gibt bereits erste Anfragen
- Thema Erwerbstätigkeit: Zusammenarbeit mit Jobagenturen. Deren Mitarbeitende kommen nach Terminabstimmung mit den Bewohnern in die ZUE in Lage und führen dort Gespräche/Interviews zu den vorhandenen Qualifikationen. Dies beschleunigt die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.
- Frage eines Teilnehmers: Was macht eine ZUE aus? Antwort: erhöhter Standard: schulnahes Bildungsangebot, vielfältigere Freizeitangebote

Top 4: Bericht der KPB Lippe

- Es gab in den vergangenen vier Monaten (03.06.25 – 01.10.25) 3 außenveranlasste Einsätze (offener Haftbefehl, Diebstahl und eine verdächtige Feststellung, die sich nicht bewahrheitet hat).
- In Hörste gab es in dem Zeitraum 40 Einsätze (Belästigung, Einbruch, Ruhestörung etc.)
- Es wird ab dem 01.11.25 ein 5. Bezirksbeamter tätig sein. Sein Büro wird im Haus des Gastes sein. Es handelt sich um einen zeitlich unbegrenzten Dauerposten der Polizei, welcher zwischen 8 – 20 Uhr für jeweils 8 Stunden am Tag besetzt sein wird.

Top 5: kurzer Lagebericht von der Dezernentin Nike Sarikouch

- Lagebericht vom 30.09.2024:
Kapazitäten im Regierungsbezirk Detmold: 5.322, Belegung: 3.554
- Lagebericht vom 05.08.2025:
Kapazitäten im Regierungsbezirk Detmold: 3.842, Belegung: 1.710
ZUE in Lage: Kapazität 295, Belegung 47
- Lagebericht vom 30.09.2025:
Kapazitäten im Regierungsbezirk Detmold: 3.815, Belegung: 1.692
ZUE in Lage: Kapazität: 295, Belegung: 92
- Frage eines Teilnehmers: sind Prognosen über weitere mögliche Zuzüge möglich? Antwort: Eine Vorhersage des Fluchtgeschehens ist nicht möglich. Im Winter sind die Zahlen aber meist gestiegen, daher muss der Oktober/November abgewartet werden. Im vergangenen Jahr gab es keine Steigerung.

Top 6: Fragen der Anwohner

- a) Sind nun alle, für eine ZUE erforderlichen Stellen in der Einrichtung besetzt?
 - Antwort: Die Bezirksregierung Detmold gibt einen Personalschlüssel vor, der von den Dienstleistern einzuhalten ist. Die Dienstleister erfüllen diese Vorgabe.
- b) Welche Räumlichkeiten in der Einrichtung sind jetzt zusätzlich freigegeben? Und auf welcher Grundlage, unter Berücksichtigung des Brandschutzes?
 - Antwort: Es sind keine weiteren Räumlichkeiten freigegeben, da baurechtliche Angelegenheiten mit dem Bauamt geklärt werden müssen. Dafür zuständig und dazu verpflichtet ist der Eigentümer, der dem aktuell auch nachgeht (Einholung von Unterlagen etc). Zwischen der Bezirksregierung und dem Eigentümer findet dazu ein regelmäßiger Austausch statt.
- c) Wie viele der ehemaligen Bewohner sind freiwillig zurückgekehrt?
 - Antwort: 13 Schutzsuchende sind nach dem Wechsel der Dienstleiter in die ZUE in Lage zurückgekehrt (wegen örtlichem Bezug, z.B. durch Arbeit).
 - Entscheidung darüber erfolgt in Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg, die landesweit die Geflüchteten auf die Landesunterkünfte verteilt.

Manche der ehemaligen Bewohner wurden auch bereits einer Stadt oder Gemeinde zugewiesen. Der Aufenthalt in einer ZUE ist grundsätzlich nur vorübergehend angedacht. Die eigentliche Integration erfolgt erst, wenn Menschen einer Stadt oder Gemeinde zugewiesen sind.

- d) Wäre es zum jetzigen Zeitpunkt möglich, Einfluss darauf zu nehmen, vorrangig Familien in Hörste unterzubringen?
- Antwort: Die Bezirksregierung Arnsberg (Asylkoordination) verteilt die geflüchteten Menschen auf die Landesunterkünfte in NRW.
 - Dort wurde bereits der Wunsch nach Zuweisung von mehr Familien angemerkt. Bedingt durch die Baustelle wird zurzeit aber davon abgesehen, da der Transferbus der Zentralen Ausländerbehörde nicht zur Unterkunft gelangt
 - Allgemein machen sich mehr alleinreisende Männer auf den Weg nach Deutschland als Familien.
 - Frage einer Teilnehmerin: ist ein provisorischer Fußweg bei der Baustelle geplant? Antwort: Die Polizei hat die Gegebenheiten kontrolliert und Rücksprache mit der Baufirma über den Wunsch gehalten. Eine Umsetzung erfolgt nicht, aber der Bauleiter wurde sensibilisiert.
 - Der Vertrag über die Solarlaternen gilt, solange die Einrichtung betrieben wird
- e) Gibt es eine Übersichtskarte für die Bewohner der ZUE Lage-Hörste von Hörste von relevanten Orten z.B. Spielplätzen?
- Antwort: Ja, diese Übersicht wird zusammen mit den Benimmregeln ausgehändigt. Die Übersicht wird regelmäßig erweitert.

Sonstiges:

- Frage einer Teilnehmerin: Wird den Bewohnern weiterhin empfohlen, sich bei Begegnungen mit Anwohnern zu grüßen, um das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken? Antwort: Ja, durch die Hausordnung/Knigge werden die Bewohner weiterhin darüber informiert und ermutigt, sich bei Begegnungen mit Anwohnern zu grüßen, um das gemeinschaftliche Zusammenleben aktiv zu fördern
- Frage einer Teilnehmerin zum Umgang mit Müll in der Umgebung: Durch gemeinnützige Arbeit (Müllaufsammeln) von Bewohnern wird das Problem versucht zu minimieren; der Müll wird aber nicht ausschließlich von den Bewohnern verursacht.

- Die provisorischen Löschwassercontainer werden zukünftig auf Kosten des Eigentümers entfernt, da es bereits fest installierte Container gibt.
- Bitte einer Teilnehmerin: der Umgang mit Alkohol sollte verstärkt gelehrt werden. Der Betreuungsleiter Hendrik Mutzenbach stimmt zu. Aus Sicht der Polizei handelt es sich allerdings um ein allgemeines gesellschaftliches Problem.
- Anmerkung einer Teilnehmerin: das Sanktionssystem (Hausverbot) ist nicht richtig, weil die Bewohner dann draußen sitzen. Frau Mittelste-Heitkamp berichtete, dass ein zeitlich befristetes Hausverbot selten nötig ist, sich aber immer bewährt hat.

Im Auftrag

gez. Nike Sarikouch